

21. Sonntag im Jahreskreis

ἀγωνίζεσθε εἰσελθεῖν διὰ τῆς στενῆς θύρας.

Bemüht euch mit Kräften, durch die enge Tür zu gelangen. Lk 13,23
Jesus hat sich entschlossen, Sein Lebensziel anzupeilen: Er geht nach Jerusalem, an den Ort Seines Leidens, Sterbens – und der Auferstehung. Dieser Weg auf das Lebensziel hin ist ernsthaft, und er ist getragen von der Entschlossenheit Jesu, davon nicht mehr abzuweichen. Alles, was auf diesem Weg geschieht, ist geprägt von dieser letzten Ernsthaftigkeit.

Eine Frage wird gestellt: Werden nur wenige Menschen gerettet? Dahinter steht natürlich die weitere Frage, wieviel Chancen denn der normale, durchschnittliche Mensch hat, jenes Lebensziel zu erreichen, das Jesus uns mit Seiner Predigt, Seinem Heilen und Seinem ganzen Lebenseinsatz eröffnet.

Jesus geht es aber nicht um ein „wieviel“ der Geretteten, Er spricht davon, „wie“ die Menschen gerettet werden können: Sie sollen sich mühen, durch die enge Tür zu gelangen. Diese enge Tür nennt Er zuvor die Nachfolge durch das Tragen des eigenen Kreuzes (vgl. Lk 9,23). Dieses Kreuz nimmt man aber nicht einmal auf und hat es dann endgültig geschafft, dieses Kreuz hat man Tag für Tag zu tragen. Selbst wenn man sich wie die Leute im Gleichnis darauf berufen könnte, mit dem Herrn gegessen und getrunken zu haben, so wäre das doch nicht der Passierschein ins Reich Gottes und in die ewige Seligkeit. Das tägliche Kreuz, der Eintritt durch die enge Tür, das sind mühsame Übungen, die Tag für Tag erfolgen: in meinem Verhalten mir selbst und anderen gegenüber; besonders aber darin, ob ich das erkenne, was mich davon abhält ich selbst zu sein und meine Berufung, die mir Gott schenkt, auch wirklich zu leben.

Sich bemühen, das ist eine sanfte Übersetzung, wörtlich sagt Jesus: „Kämpft darum, durch die enge Tür zu gehen.“ Das christliche Leben, wenn ich es denn ernst meine, ist mühsam, und Leid und Rückschläge, das, was wir auch Prüfungen nennen können, werden kommen. Die kleinen Prüfungen des Alltags können uns auf die größeren Prüfungen vorbereiten, sie sollten es jedenfalls und sie wollen es wohl auch. Kommt dann großer Schmerz, kommen Enttäuschungen und Rückschläge, so dürfen wir uns nach und nach bewusst machen, dass wir schon mit Jesus auf dem Weg nach Jerusalem sind – und dessen Ende sind nicht Kreuz und Tod, sondern Auferstehung und Leben. Dieses Ziel zu erreichen sind nicht nur wenige eingeladen, sondern alle, die die enge Tür durchschreiten – Tag für Tag.

FÜRBITTEN

Unser Herr Jesus Christus lädt uns ein, durch die enge Tür zu gelangen. Ihn bitten wir für die Menschen in ihren Leiden und Prüfungen:

Herr Jesus Christus, steh uns bei.

- ◆ Für die Verkünder der Frohen Botschaft und die Hirten deines Volkes, die sich oft einsam und unverstanden fühlen.
- ◆ Für die Menschen, die aufgrund von Behinderung und Krankheit aus menschlicher Gemeinschaft ausgeschlossen werden.
- ◆ Für alle, die im Nahen Osten, im Sudan, in der Ukraine und den anderen Krisengebieten unter Krieg und Terror zu leiden haben.
- ◆ Für alle, denen der Hunger nach Brot alle anderen Lebensqualitäten raubt.
- ◆ Für alle, die wegen ihres Glaubens an dich Verfolgung und Benachteiligung erfahren.

Herr Jesus Christus, du bist deinen Lebensweg gegangen bis ans Ziel, damit wir in dir Heil und Leben finden. Dir sei Dank und Ehre in Ewigkeit.